

Einbauempfehlung der Schneefangstützen für Schiefer- und Schindeldeckung mit / ohne Aufdachdämmung

Einbauvoraussetzungen:

- Die Tragfähigkeit der Dachkonstruktion und Aufdachdämmung ist bauseits zu überprüfen.
- Bei Schneelasten > 3 kN/m pro Reihe des Schneefangsystems ist oberhalb der Schneefangstütze eine zusätzliche \varnothing 8 mm Zugschraube* durch die Schalung bis in den Sparren zu schrauben.
- Dimensionierung des Schneefangsystems nach DIN EN 1991-1-3.
- Befestigungsmittel müssen eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung haben.
- Mindestsparrenquerschnitt 60 x 80 mm.
- Aufdachdämmung bis 220 mm Stärke; (Druckspannung bei 10% Stauchung \geq 120 kPa; DIN EN 826)

Einbau:

Die Schneefangstütze mittig über dem Sparren aufliegen und mit drei bauaufsichtlich zugelassenen Schrauben 6,0 x 100 mm befestigen. [Nr. 70 mit zwei Schrauben befestigen]

Die Schneefangstützen müssen unter Verwendung von genügend breiten Blechen (Unterlagsblech) eingebaut und eingedeckt werden.

Nach der Montage der Schneefangstützen sind die Schneefangeinrichtungen (Gitter, Rundholz, Aluminiumrohr, etc.) einzusetzen. Zum Verbinden der Schneefangeinrichtungen sind entsprechende Verbindungsmuffen zu verwenden. Maximaler Überstand des Gitters über die Stützen 100 mm.

Mögliche Schneefanggitterhöhen: 150 / 200 / 250 mm.

Hinweise:

Zur Bemessung und Auslegung sowie Angaben zur Unterkonstruktion und Befestigung sind die Vorgaben des Regelwerkes, herausgegeben vom Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks, zu beachten: [DIN EN 1991-1-3// DIN EN 1995-1-1// ÖNORM B 3418]

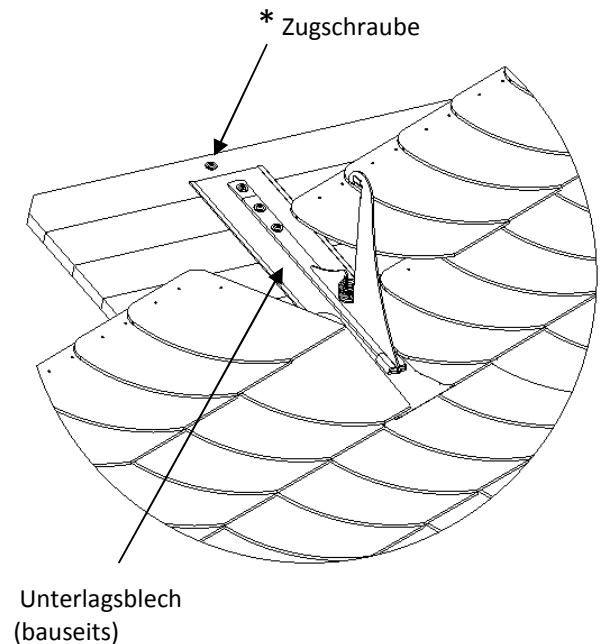
Die Auflagen der jeweiligen Landesbauordnung und der Kommunen, das Merkblatt Einbauteile (ZVDH), sowie die Vorgaben bezüglich der Konstruktion von Holzbauten nach DIN 1995-1-1 sind stets zu beachten.

Korrosion:

Schneeschutzsysteme und deren Befestigungsmittel müssen mindestens einer Korrosivitätskategorie C2 entsprechen.

* Berechnung der notwendigen Schraubenlänge [X]:

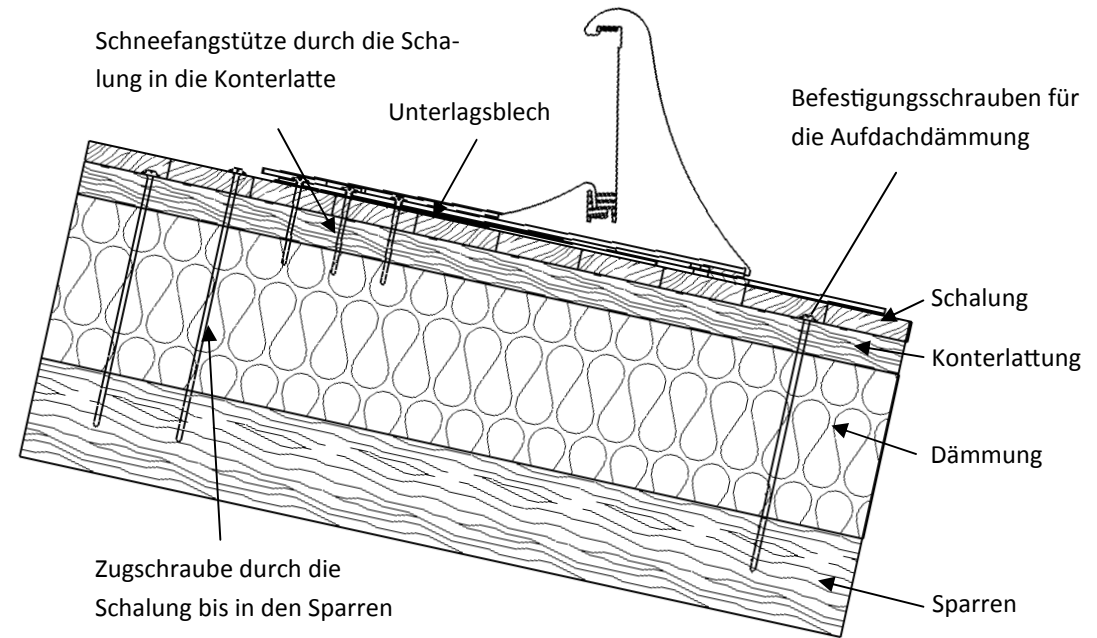
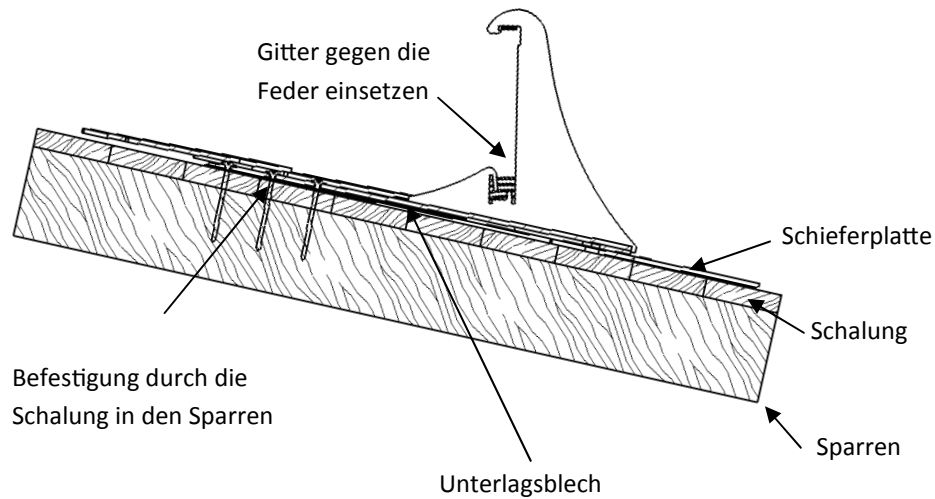
- Stärke der Schalung in mm
- + Stärke der Konterlatte in mm
- + Stärke der Dämmung in mm
- + min. 6 x d Einschraubtiefe in den Sparren
- = [X] Ergebnis Schraubenlänge in mm
- Das Vorbohren ist notwendig!



Prinzipdarstellung

ohne Dämmung

mit Dämmung



Klasse I		Klasse II			Klasse III						
Nr. 55	Nr. 60	Nr. 69 S	Nr. 76 S	Nr. 72	Nr. 70	Nr. 75 S	Nr. 169 S	Nr. 176 S	Nr. 369 S	Nr. 375 S	Nr. 376 S

Haftungsausschluss

Zusätzlich zu dieser A.u.V. hat der installierende Fachbetrieb die gültigen Vorschriften und Regeln der Technik zu beachten. Die in dieser Anleitung enthaltenen Hinweise zur Dimensionierung sind lediglich Hinweise aus der Praxis, die nur verbindlich über eine statische Prüfung im Einzelfall zu klären sind. Die Wilhelm Flender GmbH & Co.KG haftet nicht für die in kaufmännischen Angeboten enthaltenen Dimensionierungshinweise, da im Rahmen von Angebotsabgaben im Allgemeinen nicht alle technischen Rahmenbedingungen abgestimmt werden können. Der Installationsbetrieb ist verantwortlich für die mechanische Haltbarkeit der montierten Produkte an die Gebäudehülle, insbesondere für deren Dichtigkeit. Die Bauteile der Wilhelm Flender GmbH & Co.KG sind dafür nach den zu erwartenden Belastungen und dem gültigen Stand der Technik ausgelegt. Die Wilhelm Flender GmbH & Co.KG übernimmt keine Haftung für Schäden der Gebäudehülle, die durch unsachgemäßen Einbau erfolgen.